

Schützende Stoffe

Vom Tarnumhang über geruchsneutralisierende Kleidung bis zum Feuerschutzanzug: Viele Spezial-Textilien kommen aus NRW

Pamela Broszat

Düsseldorf. „Wie Sie sehen, sehen Sie nichts“, sagt Andreas Arnold und wirkt zufrieden. Arnold ist Produktverantwortlicher des Erkrather Unternehmens Bücher und stellt im Düsseldorfer NRW-Forum die Innovationen der Firma vor. Die muten wie für einen Science-Fiction-Film irdacht an. So präsentiert Arnold einen Anzug mit dem klangvollen Namen „Ghost“, der seinen Träger für Infrarotlicht und Wärmebildkameras nahezu unsichtbar machen soll. Der Laie staunt und wundert sich.

Sicherheitswesten, Schutzanzüge der Feuerwehr, Polizei, des Militärs, ABC-Anzüge der GSG9 und des Technischen Hilfswerks, Tapeten, die flüchtige Stoffe aufnehmen, Gebäudefilter – viele dieser High-Tech-Textilien werden in NRW entwickelt und zum Teil auch produziert. Um den Erfolg des Standorts zu unterstreichen, hat die ZiTex, eine non-Profit-Initiative zur Unterstützung der heimischen Textil- und Modewirtschaft, Entwickler aus dem Bereich der Schutztextilien zur Präsentation eingeladen.

Anzug für Jäger und Tierfotografen

Das Erkrather Unternehmen ist mit seinen Produkten in Teilbereichen Weltmarktführer. Einen Anzug, der die Gerüche seines Trägers neutralisiert, produziert es ebenfalls. Der sei für Jäger oder Tierfotografen, erklärt Arnold Sinn und Zweck dieser Entwicklung. So getarnt, könne näher an das scheue Wild angeschlichen werden, unabhängig von der Windrichtung. Auch die Kleidung, die die UN-Kontrollure bei ihren Inspektionen von chemischen Anlagen tragen, stammen aus dieser High-Tech-Schmiede.

Aus Schütteldorf ist Udo Pitschner nach Düsseldorf gekommen. Er blickt mit Stolz auf die 200-jährige Firmengeschichte des Schütteldorfer



Für extreme Einsätze sind diese ABC-Schutzanzüge gemacht. Entwickelt werden sie in Erkrath.

Foto: Blücher

Familienunternehmens Schüller. Das wird in der neunten Generation der Gründerfamilie geleitet. Einst war es eine Baumwollweberei, zu der eine Dampf-Färberei, Druckerie, Bleicherei und Appretur-Anstalt gehörten. Auch heute noch ist Baumwolle der Werkstoff, um den sich das ganze Wissen dreht, sagt der Vertriebsleiter. Seit 1930 ist die Firma auf schwer entflammbare Gewebe spezialisiert. Jetzt sind es Textilien, die vor Insekten bewahren und vor Sonne

schützen, mit denen der Umsatz gemacht wird.

Die Beweglichkeit nicht einschränken

Hitzeschutzbekleidung ist das Metier der Ibena-Protect GmbH aus Rhede. „Die Herausforderung ist, dass die Anzüge nicht zu schwer werden und die Beweglichkeit der Träger nicht eingeschränkt wird“, erklärt Christian Krause. Weil die Aufträge der öffentlichen Hand konjunk-

turbedingt schwankend sind, gibt es ein zweites Standbein mit Haus- und Heimtextilien. Dazu zählt Bettwäsche.

Spektakulärer sind allerdings die Stoffe, die für Hollywood gewebt wurden. Die Hintergrundstoffe für den Dino-Streifen „Jurassic Park“ stammen aus Rhede. „Wir weben auch zehn Meter breite Stoffe“, sagt Krause. Aus diesen Bahnen wurde etwa der Bühnenvorhang der New Yorker Metropolitan Opera gefertigt.

162

TEXTILLAND NRW

NRW nimmt in Deutschland die Spitzenposition in der Textil- und Bekleidungsindustrie ein. 25,8 Prozent der Textil- und Bekleidungsunternehmen sind laut „Zukunftsinitiative Textil“ (ZiTex) in NRW ansässig. Jeder vierte Beschäftigte der Textilbranche arbeitet in Nordrhein-Westfalen. Die Branche erwirtschaftet so auch 27,2 % ihres Umsatzes zwischen Rhein und Weser.